Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 08 | 2013

Auf nach Devin:
Per Auto, Motorboot, Wagen und zu Fuß.
Hotel, Gartenrestaurant und Cafe.
H. Gless, Devin, Zum Paradies.
Herrlich im Dorf, nahe der Landungsbrücke gelegen.
Viele schattige Lauben, tausend Sitzplätze, Blick auf das Wasser.

Stralsunder Tageblatt, 16. Juli 1927

Deviner Bucht, Foto: Jürgen Glawe

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

hochsommerliche Temperaturen ziehen seit Wochen viele Menschen in die vorpommersche Küstenregion, besonders an die Ostseeströnde. Ein unter diesen äußeren Bedingungen unerwartet großes Interesse an der Geschichte der Stralsunder Gartenanlagen und Friedhöfe zeigte sich bei den Führungen der Akademie.

Schriften

In den nächsten Tagen erscheint auf der Webseite der Akademie unter „Schriften" der am 6. Juni 2011 in Stralsund zu Gehör gebrachte Vortrag von Vroni Heinrich: *Lebensräume. Leben und Werk des Architekten für Gärten, Landschaften und Häuser Hermann Mattern (1902-1971).* Die Referentin legte im vergangenen Jahr ihre umfangreiche Monografie vor: *Hermann Mattern. Gärten – Landschaften – Bauten-Lehre. Leben und Werk.*

Vorträge

2. September 2013
Dr. Maria Clauss | Eine Exkursion durch die kanadische Tundra

Weiße Silberwurz , Foto: Maria Clauss

Der arktische Sommer dauert nur wenige Wochen. Zwischen der Schneeschmelze Ende Juni und dem Herbstbeginn im August verfällt die arktische Natur in eine hektische Betriebsamkeit. Mit dem Licht der Mitternachtssonne beginnen die vielen,

oft gedrungenen Blütenpflanzen wie zum Beispiel die Vertreter der Ericaceae (Erikapflanzenfamilie) ihre Blütenpracht zu entfalten. Nur auf den Knien und ausgerüstet mit einem Kameraobjektiv für makrofotografische Aufnahmen kann man ihre volle Schönheit einfangen.

Maria Clauss, promovierte Biologin und leidenschaftliche Fotografin, berichtet von einer zwanzig Tage langen Exkursion durch die Tundra entlang des Coppermine Flusses in Nord-Kanada. In dieser menschenleeren Landschaft, deren Vegetation durch Schnee, Wind, Kälte und Trockenheit geprägt wird, richtet sie ihr Augenmerk auf gerade diese botanischen Überlebenskünstler. Ihre zwischen Moschusochsen und Mosquitoes entstandenen Fotografien enthüllen interessante Eigenheiten der arktischen Flora.

Dr. Maria Clauss

Maria Clauss kehrte im Jahr 2000 nach ihrer Promotion über die Ökologie und Evolutionsbiologie annueller Wüstenpflanzen an der University of Arizona nach Deutschland zurück und trat eine Forschungs- und Dozentenstelle am Max-Planck-Institut für chemische Ökologie in Jena an. Hier untersuchte sie u.a. die Populationsgenetik einheimischer Schaumkressen. Ihr Interesse an der biologischen Vielfalt führte sie in die Polarregionen und in die Tropen. Dabei lässt sie sich für ihre fotografischen Arbeiten durch landschaftliche und botanische Beobachtungen inspirieren. Mit Kanu und Expeditionsschiff erkundete sie die extremen Lebensräume der kanadischen Arktis und der Antarktischen Halbinsel.
Seit 2011 lebt und arbeitet sie als Freiberuflerin in Stralsund. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Beratung von Bildungs- und Kultureinrichtungen bezüglich der Produktion von englischsprachigen Publikationen und Präsentationen.

Führungen

13. Juli 2013
Dr. Angela Pfennig | Kloster- und Stiftungsgärten in Stralsund

Johanniskloster, Foto: Jürgen Glawe

3. August 2013
Dr. Angela Pfennig | Park Devin

Park Devin, Foto: Jürgen Glawe

27. Juli 2013
Dr. Angela Pfennig | Frankenfriedhöfe

Vom Friedhof zum Naturparadies

Die Franken-Anlagen bergen viele Erinnerungen.

Stralsund – Die Wege heute durch die Frankenfriedhöfe sind eigentlich nur mit gutem Schuhwerk und geschützten Beinen zu bewältigen. Ein wildes, natürliches Dickicht präsentiert sich interessierten Besuchern, wo einst viele gepflegte Grabstätten der Stralsunder Stadtgeschichte zu erleben waren.

Aus den Friedhofsanlagen des 18., 19. und 20. Jahrhunderts links und rechts des Frankendamms sind urwüchsige Waldstücke geworden, die sich tieferen Einblicken in ihre einstige Bestimmung und Geschichte entziehen. Die Führungen der Stralsunder Gartenhistorikerin Angela Pfennig versuchen darum, stets auch den kulturhistorischen Wandel städtischer Grünanlagen zu vermitteln. Im Falle des alten und neuen Frankenfriedhofs anhand von Biografien Stralsunder Bürger, die hier ihre letzte Ruhestätte fanden.

Die beiden Friedhöfe entstanden um 1713 und 1856 auf alten Festungswerken am Rande der Stadt in der Tradition des ehemaligen Gertrudenfriedhofs auf dem heutigen Stadiongelände. Eine erste urkundliche Erwähnung datiert auf 1339. Während der Wallensteinschen Belagerung 1628 zeitweilig zerstört, kam es 1712 nach einer großen Pestepidemie zur Aufgabe wegen Überfüllung. Fortan mussten die Trauerzüge den langen Weg entlang des Frankendamms zu den neuen Friedhöfen auf sich nehmen. Es sollen beeindruckende Bilder gewesen sein, wenn bei bekannten Bürgern große Prozessionen den Särgen auf oft vierspännigen Kutschen folgten.

In den 1970er und 1980er-Jahren wurden auch diese Friedhöfe endgültig aufgegeben und scheinbar planlos beräumt. Damit verschwanden auch die Gräber einiger in ihrer Zeit bedeutender und geachteter historischer Persönlichkeiten und mit ihnen ein großer Teil von Erinnerungen an wichtige städtische Epochen und Entwicklungen.

Zu den verloren gegangenen Grabstätten zählen auch die der Stiftungsgründer Amanda (gestorben 1916) und Friedrich Weber 1907), des Arztes Carl Friedrich Pogge (1906) oder des Stadtbaumeisters Ernst von Haselberg (1905). Bildhaft und informativ versteht es Angela Pfennig, bei der Führung das Leben und Wirken dieser Personen (Dichter, Bürgermeister, Künstler, Historiker) in ihrer Zeit darzustellen. Durch den Verlust der Gedenk- und Erinnerungsstätten droht dieses historische Erbe unwiderruflich zu verblassen.

„Eine sehr interessante Führung", meinte darum auch die Stralsunderin Karin Hacker. „Man erfährt so viel Wissenswertes über Personen, die früher in Stralsund gelebt haben. Und auch, was sie für die Stadt getan haben".

Bernd Hinkeldey

Gartenhistorikerin Angela Pfennig führte interessierte Besucher über die Frankenfriedhöfe. Foto: Bernd Hinkeldey

Ostseezeitung | Lokal Stralsund 31. Juli 2013

17. August 2013
Dr. Angela Pfennig | Die Gärten des Klosters St. Jürgen vor Rambin

In Kürze erscheint in der Serie „Historische Gartenanlagen und Friedhöfe der Hansestadt Stralsund“ ein Faltblatt über das Kloster St. Jürgen vor Rambin. Es kann über die Zusendung eines frankierten Rückumschlages an die postalische Anschrift der Akademie bezogen werden.

18. August 2013
Martin Jeschke | 300 Jahre Brunnenaue in Stralsund

24. August 2013
Dr. Angela Pfennig | Stralsunder Altstadtgärten

31. August 2013
Dr. Angela Pfennig | Kloster- und Stiftungsgärten

7. September 2013
Silvio Nagel | Bäume auf dem St.-Jürgen-Friedhof Stralsund

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Kleiner Diebsteig 21
18439 Stralsund

Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de